

PFARREIENGEMEINSCHAFT
MARIÄ GEBURT UND ST. NORBERT HÖCHBERG

Sommer 2024

Pfarrbrief – Ausgabe 269



Foto: Peter Weidemann - in: Pfarrbriefservice.de

Nur kein Neid!

„Das will ich auch“

Was sagt die Bibel über Neid?

Neid ist etwas, mit dem die meisten Menschen vertraut sind. Wenn wir sehen, dass jemand etwas hat, das wir selbst gerne haben möchten – materielle Besitztümer, körperliche und geistige Vorzüge, Talente oder Position – dann kann eine menschliche Reaktion die sein, dass man ihn beneidet. Es beginnt mit einem Gedanken. „Das ist nicht fair.“ „Was denkt er eigentlich, wer er ist?“ „Warum habe ich nicht diese Anerkennung bekommen?“ Es sind

simple Dinge, die unsere Seele und unsere „Vernunft“ dazu bringen, zu reagieren und zu überreagieren. Unser Ego ist angekratzt. Das kann bei der Arbeit geschehen, oder in der Schule, in der Nachbarschaft und sogar innerhalb von Ehen und Familien.

Weil Neid so leicht entsteht und so ruinöse Folgen haben kann, wird in der Bibel immer wieder davor gewarnt. Im Alten Testament gibt es innerhalb der Weisheitsliteratur an einigen Stellen die Aufforderung, sich vor Neid zu hüten (z.B. Spr 3,31.24,1). Am bekanntesten hinsichtlich des menschlichen Neides sind die Geschichten der Genesis. Als Abels Opfer von Gott angenommen wurde, Kains jedoch nicht, tötete Kain seinen Bruder, weil er neidisch auf ihn war (Gen 4,3-8). Esau ist neidisch auf seinen Bruder Jakob, der ihrem Vater mit List den Segen abgelnacht hat, der eigentlich für Esau bestimmt war. Das führt zu einer langen Entzweiung zwischen den Zwillingenbrüdern (Gen 27). Rahel ist neidisch auf ihre Schwester Lea, die Kinder hat, während Rahel kinderlos ist. Deshalb tritt sie regelrecht in ei-



Dein Herz ist gefragt!

Herbstsammlung

der Caritas im Bistum Würzburg
30. September – 6. Oktober 2024
Kirchenkollekte 29. September 2024



nen Wettstreit mit Lea ein, wer Jakobs Söhne gebären könne (Gen 30). Josefs Brüder beneiden ihn um die Gunst und Liebe ihres Vaters und verkaufen ihn in die Sklaverei (Gen 37). Bei allen Geschichten – auch außerhalb der Genesis – schließt sich dem Gefühl des Neides eine negative Reaktion an. So fand Saul, weil er Neid gegen David nach dessen Sieg über Goliath in sein Herz ließ, sein Ende, indem er in einer Schlacht verwundet wurde und sich in sein Schwert stürzte (1 Sam 18).

Auch die neutestamentlichen Briefe fordern klar dazu auf, nicht neidisch zu sein (1 Petr 2,1). Neid und Eifersucht sind ein Zeichen für unreifes und unweises Verhalten (1 Kor 3,3; Jak 3,14-16).

Neid ist die Wurzel vieler Übel. Von daher kann man verstehen, dass der Neid in der katholischen Tradition zu den sieben Todsünden oder Wurzel-Sünden gerechnet wird. Unter ihnen ist der Neid besonders gefährlich und perfide, weil er häufig andere Sünden nach sich zieht.

Andererseits weist Neid uns eigentlich darauf hin, dass wir ein bestimmtes Bedürfnis haben: „Das will ich auch!“ Neid enthält also im Keim durchaus eine



Kraft, die wir nutzen können, indem wir sie nämlich als Antrieb betrachten, selbst aktiv zu werden. Etwa dadurch, dass wir uns fragen, welche Möglichkeiten es gibt, eine beneidete Fähigkeit selbst zu entwickeln. Etwas, das ich gerne haben möchte, auf meine eigene Weise zu bekommen oder umzusetzen.

Und schließlich ist, um dem Neid nicht zu erliegen, ganz sicher ein gesundes Selbstbewusstsein hilfreich, genauso wie ein gesundes Gottvertrauen: Gott liebt jeden bedingungslos. Gott schaut nicht auf die Unterschiede – ein Grund nicht neidisch zu sein.

Pfarrer Matthias Lotz

Diese Sommer-Ausgabe des Pfarrbriefs blickt thematisch auf den Neid. Vielleicht kennen Sie diese Situationen: Bekannte zeigen Urlaubsbilder von atemberaubenden Landschaften, die Freundinnen haben sich fein herausgeputzt und sehen wunderschön aus und die Kinder der befreundeten Familie glänzen mit überdurchschnittlichen Schulnoten. So richtig mitfreuen kann man sich darüber nicht. Da ist eher ein Gefühl von Unbehagen, es kommen Gedanken in den Kopf, wie „Warum die und nicht ich?“.



Neid hat viele Gesichter. Manchmal nennen wir Neid aber auch gar nicht beim Namen, sondern verstecken uns hinter einer Rhetorik, die Neid verharmlost. Wir werden sarkastisch anderen gegenüber oder reden deren Leistung klein. Wir ignorieren Erfolge oder spielen sie als gewöhnlich herunter. Wir geben nicht gern zu, dass wir neidisch sind. Letztlich gilt es aber doch, Neid ernst zu nehmen.

Er ist womöglich ein Hinweis darauf, dass wir zu weit weg sind. Zu weit weg von Dankbarkeit und Wertschätzung. Zu weit weg von Freude und Selbstbewusstsein. Zu weit weg von der Grundannahme, dass wir von Gott geliebt und getragen sind.

Eine „Strategie“ zur Distanzverringerung kann die Entscheidung sein, sich bewusst mitzufreuen. So wirken wir dem Impuls des Neids entgegen und heben die Distanz wieder auf: nicht vergessen, wer ich bin. Wertschätzen, wer andere sind. Mich inspirieren lassen.

Lassen Sie sich von diesem Pfarrbrief herausfordern und wagen Sie einen vielleicht neuen Blick auf das Phänomen Neid.

Foto: Gerd Altmann, pixabay

Den Mangel wahrnehmen

Das hilft mir, wenn ich neidisch bin

Der Neid steht auf der Hitliste menschlicher Charaktereigenschaften nicht ganz oben. Zumindest im eigenen Herzen möchte man ihn keinesfalls als nötigen Mitbewohner, der beständig schlechte Stimmung verbreitet und herrisch der Zufriedenheit den Mund verbietet. Darf er schon nicht hier wohnen, so kommt er doch in regelmäßigen Abständen zu Besuch, immer uneingeladen und oft überraschend. Lange Zeit habe ich versucht, diesem ungeliebten Besucher mit aller Entschlossenheit die Tür zu weisen, ihn abzuschütteln und nicht auch noch das Gästebett zu beziehen. Doch dann wurde sein Zetern lauter und unangenehmer, er breitete sich aus und hinterließ überall die Spuren seiner Anwesenheit.

Heute haben wir eine Vereinbarung. Klopft der Neid an die Tür, bitte ich ihn herein und heiße ihn nicht herzlich, aber doch höflich willkommen. Er will mir eine Botschaft bringen. Die Botschaft erzählt von einem Mangel, den mein Herz verspürt. Eine Wochenendreise, einen blühenden Garten oder ein vollständiges Tafelservice. Dann tröste ich

meinen Besucher und erkläre ihm, dass das nur ein harmloser Anfall von „Haben-wollen-Krankheit“ ist. Die vergeht ähnlich schnell wie eine Grippe und ist absolut unbedenklich.

Manchmal ist der Mangel aber ein echter Schmerz und sehr berechtigt. Der Neid berichtet dann von der Sehnsucht nach Entlastung, Anerkennung oder dem dringenden Bedürfnis nach einer Veränderung. Ich überlege, wie ich diesen Mangel beheben kann, welche ersten Schritte ich gehen könnte. Manches lässt sich nicht beheben, aber es wahrnehmen und darum trauern kann man schon. „Danke, lieber Neid, dass du mich darauf aufmerksam gemacht hast!“ Dann lächelt er und geht auf leisen Sohlen. Bis zum nächsten Mal. Er hat eine kleine Schwester. Sie heißt Missgunst und ist wirklich gemein. Die darf keinesfalls ins Haus, noch nicht mal für eine Tasse Tee.

Sandra Geissler

*Quelle: FamilyNEXT 4/22,
www.family.de,
In: Pfarrbriefservice.de*

Offen und ehrlich

Das hilft mir, wenn ich neidisch bin

Eine Freundin schickt mir ein Foto vom Super-Zeugnis ihrer Tochter. Ich spüre einen kleinen Stich im Herzen. Ich denke an Hausaufgaben-Diskussionen, Lerntherapie und anstrengende Elternsprechtage. Warum läuft es bei ihren Kindern so spielend leicht mit der Schule? Was habe ich falsch gemacht? Ich tippe ein halbherziges „Herzlichen Glückwunsch“ ins Handy und fühle mich schlecht. Ich möchte es doch anderen von Herzen gönnen, dass ihre Kinder gute Noten schreiben, dass sie sich tollere Urlaube leisten können und dass sie ihren Haushalt besser im Griff haben. Stattdessen schleicht sich manchmal der Neid ungebeten ein und findet zielsicher einen wunden Punkt in mir.

Wenn mir das bewusst wird, frage ich mich, was dahintersteckt. Geht es hier tatsächlich um Schulnoten? Eigentlich wünsche ich mir, dass meine Kinder ihren Wert nicht von Bewertungen abhängig machen und ihre Begabungen entfalten können. Ich lege Gott die Punkte hin, an denen ich mich unsicher und verletzt fühle. Eine meiner liebsten

Bibelgeschichten ist die von der Heimkehr des verlorenen Sohnes. Sie erzählt am Ende auch vom Neid des Bruders, der sich zurückgesetzt fühlt. Gottes Liebe ist für beide Brüder gleichermaßen da. Ich muss mich auch nicht selbst verurteilen für meine Neidgefühle. Meinen Mangel anzusprechen und ihn Gott zu überlassen, ist eine heilsame Herausforderung. Bei kleinen Dingen fällt es leichter, den Entschluss zu fassen, sich mit anderen mitzufreuen.

Manchmal bleibt trotzdem eine Traurigkeit, weil mir etwas fehlt. Ich habe gute Erfahrungen damit gemacht, offen mit diesen Themen umzugehen. Manchmal helfen eher Gespräche mit einer dritten Person. Zu meiner Freundin kann ich aber ehrlich sein und schreibe ihr, dass das Thema „Schule“ für mich gerade anstrengend ist. So kann sie auch Anteil nehmen an meinem Leben.

*Martha Jäger,
Quelle: FamilyNEXT 4/22,
www.family.de,
In: Pfarrbriefservice.de*



Die Geschichte von den zwei Wölfen

Eines Abends erzählte ein alter Cherokee-Indianer seinem Enkelsohn am Lagerfeuer von einem Kampf, der in jedem Menschen tobt. Er sagte: „Mein Sohn, der Kampf wird von zwei Wölfen ausgefochten, die in jedem von uns wohnen.

Einer ist böse. Er ist der Zorn, der Neid, die Eifersucht, die Sorgen, der Schmerz, die Gier, die Arroganz, das Selbstmitleid, die Schuld, die Vorurteile, die Minderwertigkeitsgefühle, die Lügen, der falsche Stolz und das Ego.

Der andere ist gut. Er ist die Freude, der Friede, die Liebe, die Hoffnung, die Heiterkeit, die Demut, die Güte, das Wohlwollen, die Zuneigung, die Großzügigkeit, die Aufrichtigkeit, das Mitgefühl und der Glaube.“

Der Enkel dachte einige Zeit über die Worte seines Großvaters nach, und fragte dann: „Welcher der beiden Wölfe gewinnt?“

Der alte Cherokee antwortete: „Der, den du fütterst.“

Runde Geburtstage

Wir gratulieren ganz herzlich



Willi Fuchs



Heide Noack

Willi Fuchs und Heide Noack feierten am 28. Mai einen halbrunden bzw. runden Geburtstag. Viele Jahre haben sie in der Pfarrei St. Norbert mitgearbeitet und helfen auch heute noch, wo es notwendig ist. Vielen Dank dafür und Gottes Segen für die nächsten Lebensjahre.

Text und Fotos: Gudrun Walther

Anlässlich
des heiligen Jahres 2025

Wir fliegen nach Rom!

Das alle 25 Jahre ausgerufenen Heilige Jahr ist seit jeher eine Einladung, die ewige Stadt Rom zu besuchen.

Deshalb werden wir von unserer Pfarreiengemeinschaft Höchberg auf eine Flugreise nach Rom vom 16. – 19. März 2025 unternehmen. Los geht es am frühen Sonntagmorgen, zurück kommen wir am Mittwochabend. 35 Personen können mitfahren. Es wird sicher ein besonderes Erlebnis für alle Teilnehmenden werden.

Näheres können Sie der nebenstehenden Ausschreibung entnehmen. Wenn Sie mitfahren möchten, melden Sie sich bis zum 4. Oktober in einem der Pfarrbüros an. Die Öffnungszeiten und die Kontaktdaten finden Sie auf der vorletzten Seite dieses Pfarrbriefes.

FERNREISE-EUROPA



ROM



**MIT DER PG MARIÄ GEBURT
UND ST. NORBERT HÖCHBERG**

So 16. - Mi 19. März 2025

Die ewige Stadt im Heiligen Jahr

Wir besuchen das klassische Rom und besuchen die schönsten Plätze und schreiten über die Spanische Treppe zum Fontana di Trevi, Pantheon Tempel, Paläste, Kirchen und Michaelangelo dürfen ebenso wenig fehlen wie ein Gelato oder un espresso auf einer der lebendigen Piazzas.

Lassen wir uns anstecken vom italienischen Temperament auf den bunten Märkten und Einkaufsstraßen. Dolce Vita soll ebenso wenig zu kurz kommen wie die über 3000jährige Geschichte der ewigen Stadt!

Wir besuchen den Petersdom und den Petersplatz. Die Piazza Navona heben wir uns für den Abend auf, um diese ganz auf uns wirken zu lassen.



LEISTUNGEN

- Bus-Transfer von Höchberg nach Frankfurt und zurück
- Flug FRA - Rom FCO - FRA
- 3 x Ü/F im 4* -Hotel Oly in Rom in zentraler Lage
- 4 Std. Stadtführung "Antikes Rom"
- Gemeinsame Erkundungsgänge zu vielen Plätzen
- Erlebnis „Rom bei Nacht“
- Bus- und U-Bahn-Tickets für Rom
- Schweizer Tourguide-Systems für die Dauer der gesamten Reise
- spiritel-Extras

PREIS PRO PERSON

**725 € im DZ
150 € EZ-Zuschlag**

johannes weismantel
Domstraße 5
D-97070 Würzburg
+49 (0) 931 46534833
+49 (0) 1522 2598094
info@spiritel.de
www.spiritel.de



spiritel Reisen
- einfach sein

IN KOOPERATION MIT:



Herrenweg 5
97204 Höchberg
0931 48822

mariae-geburt.hoechberg@bistum-wuerzburg.de

Kühler Schattenplatz im Hof von St. Norbert

Die Smarte Region Würzburg testet ein Klimarondell

Das Klimarondell auf dem Kirchplatz von St. Norbert steht. Mit einem schattenspendenden Runddach, pflanzenberankten Wänden und smarter Kühltechnik soll in den kommenden Wochen eine kühle Ruhezone für heiße Tage entstehen. Ende September wird es wieder abgebaut, die Ergebnisse auch bzgl. der Kühlwirkung werden regelmäßig überprüft.

Das innovative Klimarondell ist ein gemeinsames Projekt der Smarten Region Würzburg mit

dem deutschen Start-Up greenovacity aus Ulm. Nachdem bereits im Sommer 2023 ein Prototyp im Würzburger Rathausinnenhof getestet wurde, wurde eine weiterentwickelte Version jetzt auf dem Kirchplatz aufgestellt.

Ziel des Klimarondells ist es, durch solarbetriebene Wasserkühlung ein angenehmes Klima auf versiegelten Flächen zu schaffen. In der Endausbaustufe soll das Klimarondell eine begrünte, von Strom- und Wasserversorgungsnetz unabhängige Einheit sein, die eigenen Solarstrom produziert und Regenwasser nutzt. Vorteil des dann autarken Systems ist u.a., dass es nicht baulich verankert werden muss und auch wieder versetzt werden kann. Durch direkte Kontakte zur Kirchenverwaltung St. Norbert konnte die Aufstellung kurzfristig und unkompliziert in die Wege geleitet werden. Die Zuständigen vor Ort planen nun, das Klimarondell mit einzelnen Aktivitäten zusätzlich zu beleben und den Kirchplatz als Treffpunkt für die Bewohner des Hexenbruchs attraktiv zu machen.

Pünktlich zum Start des Hexenbruchfestes am zweiten Juli-Wo-

GESPRÄCHE ÜBER GOTT UND DIE WELT

Tanzverbot oder „Heidenspaß“?

Welche Bedeutung haben unsere kirchlichen Feiertage noch für die Gesellschaft?

Schon seit längerem gibt es in unserer Gesellschaft Widerstand nicht nur gegen die sogenannten „stillen Feiertage“. Wir wollen über die Sinnhaftigkeit der gesetzlichen Regelungen aber auch über die grundsätzliche Bedeutung unserer christlichen Feiertage für die Gesellschaft ins Gespräch kommen.

23. OKTOBER, 19:30 UHR
WEINSTUBE 3 HASENSTAB
HÖCHBERG

EINGELADEN SIND ALLE INTERESSIERTEN UNABHÄNGIG VON KONFESSION ODER IRCHENLICHER VERBUNDENHEIT

KÄTHOLISCHE PFARREIENGEMEINSCHAFT
 MARIA GEBURT UND ST. NORBERT

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINSCHAFT
 ST. MATTHÄUS



Ein kühles „Plätzchen“ beim Hexenbruchfest: Das Klimarondell auf dem Kirchplatz von St. Norbert.

chenende wurde das Klimarondell nun aufgebaut. Landrat Thomas Ebert und Bürgermeister Alexander Knahn kamen vorbei, um sich bei den Verantwortlichen der Firma greenovacity zu informieren.

Teil des Heimatforums für mehr Begegnungsorte

Das Klimarondell ist Teil der Maßnahme Heimatforum der Smarten Region Würzburg. Das Heimatforum soll mit passend ausgestatteten Begegnungsorten die soziale Resilienz in der Gesellschaft fördern.

Mit dem Klimarondell werden an zentralen Plätzen Sitzmöglichkeiten auch für heiße Tage geschaffen, damit Bürger:innen sich hier gerne und länger aufhalten und miteinander ins Gespräch kommen.

Mehr Information zum Heimatforum im Erklärvideo:

www.stadt-land-wue.de/heimatforum

Weitere Informationen unter:
<https://smarte-region-wuerzburg.de>

Text und Foto: Gudrun Walther

Ein rundum gelungenes, harmonisches Fest!

„Nachbarn kennenlernen – Freunde gewinnen!“



Gute Stimmung herrschte auch in diesem Jahr wieder beim Hexenbruchfest. Getreu nach dem Motto „Nachbarn kennenlernen, Freunde gewinnen ...“ trafen sich am Samstagabend junge und alte, ehemalige, neue und schon lange dort lebende Bewohner des Hexenbruchs und des Altorts, um gemeinsam zu feiern.

Das Fest begann mit einem geistlichen Impuls, gestaltet von Susanne Cimander. Pfarrer Matthias Lotz unterbrach in diesem Jahr seinen Urlaub und übernahm – mit Unterstützung von Bürgermeister Alexander Knahn – den Bieranstich. Das Wetter mein-

te es gut mit uns, die Musikfreunde Höchberg spielten nach langer Zeit mal wieder am Abend, was sehr viel zur guten Stimmung beitrug. Ein herzliches Dankeschön dafür!

Auch am Sonntag, nach dem gut besuchten ökumenischen Familiengottesdienst, fanden sich die Menschen auf dem Kirchplatz ein, um bei Weißwurst, afrikanischem Essen, Veggie-Burger, Waffeln, Brotzeit, Gegrilltem und Kuchen, den Mittag zu genießen.

Untermalt wurde der „Frühshoppen“ und auch der Sonntagabend mit chilliger Musik. Michael Schmidt, vielen bekannt als



Bassist der Kirchenband „Neues Lied“, sorgte mit seinen Freunden für eine stimmungsvolle Atmosphäre.

Sehr zu unserer Freude waren auch in diesem Jahr die Helferlisten wieder gut gefüllt, es ist immer wieder toll zu sehen, wie viele bereit sind, mitzumachen und mitzuhelfen, wo es notwendig ist.

Ein ganz großes Dankeschön an alle, die an den verschiedenen Ständen und im Vordergrund oder Hintergrund mitgearbeitet haben und natürlich an alle, die einen Kuchen gespendet oder uns anders mit einer Spende unterstützt haben.

Ein ganz großes Dankeschön auch an das Organisationsteam Marc, Matthias, Maurizio und Luca, die wie in jedem Jahr, nicht nur an dem Wochenende, sondern auch schon im Vorfeld vieles, was notwendig ist, tun.

Nur so kann es ein schönes Fest für alle werden. Vielleicht sind SIE ja nächstes Jahr auch dabei, wenn es am zweiten Juli-Wochenende wieder heißt „Nachbarn kennenlernen, Freunde gewinnen“!

*Text und Fotos:
Gudrun Walther*

Impressionen vom Hexenbruchfest





MITMACHMARKT
am Hexenbruch

SO, 22.09.2024
13.00 – 17.00 UHR

DIE TEILNAHME
IST KOSTENLOS!

Was ist das?

Ob Flohmarkt im Garten, Waffeln backen oder Auftritt mit der eigenen Band – erlaubt ist, was Spaß macht! (Keine gewerbliche Nutzung)

Wer macht mit?

Alle Einwohner:innen und Vereine und Institutionen des Hexenbruchs

Wo findet der MMM statt?

Vor den eigenen Häusern, in den Höfen, Gärten und Garagen am Hexenbruch

Für wen ist der MMM?

Für alle! Je mehr kommen, desto schöner wird es!

Muss ich mich anmelden?

Wer optimal auf sich aufmerksam machen und auf einer Übersichtskarte abgebildet werden möchte, sollte sich jetzt schon anmelden unter:

mitmachmarkt@posteo.de

Der Anmeldeschluss für den Eintrag in die Karte ist Sonntag, der 15.09.2024

Mitmachen kann man auch „last minute“ und ohne Anmeldung.

Gibt es was zu essen?

Jaaa! Bestimmt gibt es nette Menschen, die Kuchen, Würstchen, Getränke oder Ähnliches anbieten.

Und wofür das Ganze?

Für einen lebendigen Hexenbruch und auf gute Nachbarschaft! Die Teilnahme ist kostenlos jedoch ist eine Spende für die Tafel Höchberg sehr willkommen.



Unterstützer gesucht!

Förderverein für das Gemeindeleben und die Kirchen wächst

Ende März fand die erste Mitgliederversammlung des „Förderverein für das Gemeindeleben und die Kirchen Mariä Geburt und St. Norbert in Höchberg e.V.“ statt. Inzwischen hat der Verein mehr als 50 Mitglieder. „Das freut uns sehr“, sagt Gudrun Walther. „Aber wir brauchen noch mehr Menschen, die uns unterstützen – egal ob mit Geld, Ideen oder Engagement“, so die stellvertretende Vereinsvorsitzende und ergänzt: „Es wäre toll, wenn bis Ende des Jahres nochmal 100 Mitglieder dazukämen. Bei 18 Euro Mindestjahresbeitrag wären es 1.800 Euro.“ Dafür könnte man schon das ein oder andere kleinere (Jugend-)Projekt in der Pfarreiengemeinschaft fördern.

Der Förderverein wurde gegründet, damit die Kirchen nicht nur sprichwörtlich im Dorf bleiben, sondern damit kirchliches Leben auch weiterhin in Höchberg lebendig, aktiv und vor allem auch attraktiv bleiben kann. Über den Förderverein kann die Pfarreiengemeinschaft frei über Gelder verfügen und bereits existierende Gruppierungen unterstützen oder neue Projekte anstoßen.



„Mein Mann Ralf und ich sind Mitglieder im Förderverein, damit auch weiterhin ein breitgefächertes Angebot für Jung und Alt und eine lebendige Gemeinde erhalten bleiben“, sagt Karoline Klug, die zu den ersten gehörte, die dem Verein beigetreten sind. Ihre ganze Familie ist in der Pfarreiengemeinschaft aktiv.

Info-Flyer über den Verein und erste Projektideen sowie Beitrittserklärungen liegen in den beiden Kirchen Mariä Geburt und St. Norbert aus oder können über die Homepage der Pfarreiengemeinschaft heruntergeladen werden:

www.pg-hoechberg.de

Text und Foto: Christina Gold



Zehnjähriges Bestehen gefeiert

Bei strahlendem Sonnenschein feierte die Kinderwelt St. Norbert ihr diesjähriges Sommerfest unter dem besonderen Motto „Zehn Jahre Kinderwelt St. Norbert am Hexenbruch“. Neben den Familien konnten auch Gäste aus der Marktgemeinde, Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat begrüßt werden. Alle erfreuten sich über Gesang-, Spiel- und Tanzaufführung der einzelnen Krippen- und Kindergartengruppen. Die Stimmung war gut, trotz hoher Temperaturen wurde gefeiert bei Kaffee und Kuchen, Würstchen und Kaltgetränken.

Die Mitarbeiter boten an zahlreichen Stationen ein Spielangebot von Basteln, Torwandschießen, Schminken, Entziehen, Seifenblasen und eine Fotobox an. Bei einer Tombola konnten attraktive Preise gewonnen werden.

Der Festerlös soll für die Anschaffung eines Spielgerätes im Außenbereich verwendet werden. Durch zahlreiche Sponsoren kommen wir dem Ziel immer näher und danken allen die dazu beigetragen haben.

Text: Viola Walter, Uta Henk





Die Vorschulkinder und der heilige Kilian



Jeden Dienstagvormittag treffen sich die 24 Vorschulkinder von „Mariä Geburt“ und der angegliederten Einrichtung „Wolkennest“ zur Vorschule.

Am 02.07. nahmen die Kinder – aufgrund des baldigen Kiliani-Volksfestes – den Anlass dieses Festes und seinen Namensgeber etwas genauer unter die Lupe.

Zu Beginn erwartete die Kinder ein Rätsel. Buchstaben eines Namens sind etwas durcheinander geraten. Gemeinsam überlegten sie, welcher Name es sein könnte. Ein Bild eines heiligen Bischofs von der alten Mainbrücke in Würzburg soll den letzten Hinweis geben.

Die Kinder kamen gleich über das Kiliani-Volksfest ins Gespräch und waren ganz erstaunt, dass der Heilige Kilian für Würzburg so ein wichtiger Mann war, dass ihm zu Ehren sogar ein ganzes Fest stattfindet.

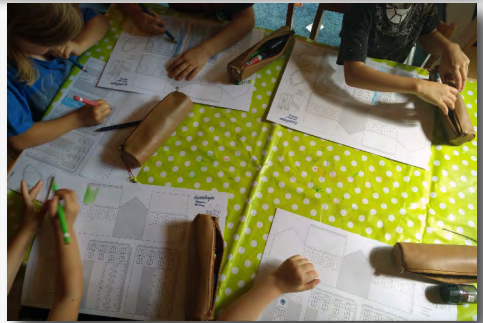
Wir hörten etwas aus dem Leben des Heiligen Kilian – dass er

von Irland nach Deutschland kam. In Würzburg gefiel es dem Heiligen besonders gut. Er war durch sein großes Wissen über Ackerbau, Holzarbeiten und Tierzucht bei den Menschen sehr beliebt. Natürlich vermittelte Kilian auch viele Werte und Wissen von Jesus und Gott. So wurde er ein besonderer Heiliger für die Menschen in Würzburg und wir erinnern uns immer noch gerne an ihn.

Neben dem Kiliani-Volksfest trägt auch der Dom in Würzburg den Namen des Heiligen Kilian. Den schauten sich die Kinder ebenfalls genau auf Bildern an.

Als Aufgabe an diesem Tag dürfen die Kinder ihren eigenen Kiliansdom gestalten und zu einem Modell zusammenfügen. Entstanden sind ganz viele unterschiedliche Gebäude, die den Namen eines wichtigen Schutzpatrons tragen.

Text und Fotos: Julia Schmitt



Einfach Spitze, wenn DU da bist!

Von Karfreitag bis Ostern mit Kindern



Auch in diesem Jahr besuchten wieder zahlreiche Familien der evangelischen und katholischen Gemeinden H6chbergs den 6kumenischen Kreuzweg f6r Kinder am Karfreitag. Dem Regen trotzend besuchten wir drei Kreuzwegstationen auf dem Kirchvorplatz und zogen dann in St. Norbert ein. Mit tatkr6ftiger Unterst6tzung einiger Firmlinge und Ministranten gingen wir insgesamt sieben Szenen des Kreuzweges ab. Das war f6r die kleinen Kinder sehr beeindruckend.

Jede Station des Kreuzweges wurde durch Farben und verschiedene Gegenst6nde symboli-

siert. Dazu z6hlte z.B. ein gro6es Seil f6r die Festnahme, eine abgeknickte Rose f6r Maria und das Gewand f6r die Entkleidung. Jedes Kind durfte einmal einen Gegenstand von Station zu Station tragen und die jeweiligen Farben um sein eigenes kleines Wegekreuz binden. Auch das gemeinsame Kreuz des Kreuzweges wurde nach dem Vorbild von Simon von Cyrene unter den Kindern geteilt.

Wie schon im letzten Jahr wurde der Weg in der Kapelle mit einem Ausblick auf das frohe Osterfest beschlossen. Beim stillen Verlassen der Kirche nahm

jeder eine Tüte mit, um eine eigene Osterkerze zu Hause basteln zu können. So verkürzt sich das Warten auf Ostern

Am Ostersonntag trafen wir uns um 10:00 Uhr zur Auferstehungsfeier in St. Norbert. Anknüpfend an das Geschehen vom Karfreitag versammelten wir uns um die Grabeshöhle, in die Jesus hinein gelegt worden war.

An diesem Ostermorgen holten wir uns die Sonne, die draußen österlich schien, in unsere Mitte. Mit Gesang und Tanz ließen wir die Ostersonne pantomimisch aufgehen zum Lied „Vom Aufgang der Sonne“. In einer kurzen Fantasiereise konnten die Kinder von der Sonne träumen und sich dabei vorstellen, was/wen die Sonne zum Leben erweckt.

Dabei entstand der Ostergarten, in den Maria Magdalena am Ostermorgen ging, da sie das Grab Jesu noch einmal besuchen wollte. Als Maria in das Grab hineinschauen wollte, sah sie, dass das Grab leer war. Maria fragte den Gärtner, ob er wisse, wo Jesu Leichnam hingbracht worden war. Erst als dieser sie mit ihrem Namen ansprach, erkannte Maria, dass er Jesus war, der von den Toten auferstanden war.

Die Freude über die Auferstehung Jesu drückten wir in Lied



und Tanz aus. Während eines Lobpreises entzündeten die Kinder ihre Osterkerzen an der Jesuskerze. Anschließend zogen sie mit Freude im Herzen und strahlenden Kinderaugen in einer Lichterprozession zum Gottesdienst der Erwachsenen.

**Der nächste Kindergottesdienst
findet statt am
Sonntag, 28. Juli um 10:00 Uhr
in St. Norbert .**

***Einfach spitze,
wenn DU wieder dabei bist.***

*Text und Fotos: Christiane
Halbig, Madeleine Beck*

Ökumenischer Kinderchor

Musikalischer Rückblick



Jeden Montag proben die Kinder des Ökumenischen Kinderchores im Bonhoeffer-Gemeindehaus mit ihrer Leiterin, Kirchenmusikerin Anke Willwohl. Im Sommer 2023 haben die Kinder Orffs berühmte Carmina Burana in der Kirche Mariä Geburt mit Orchester und Solisten mitaufgeführt. Das war ein ganz besonderes Erlebnis. Manche Kinderchorpasagen sind den kleinen Sängerinnen heute noch im Ohr! Der Kinderchor hat im letzten Schuljahr verschiedene Gottesdienste in Höchberg und Würzburg gestaltet und die Adventsfeiern der ev. und kath. Senioren musikalisch bereichert. Ein weiterer Höhe-

punkt 2024 war die Teilnahme am Kinder- und Jugendchortag in Würzburg Ende April. Zu diesem Ereignis waren 500 Kinder aus dem Bistum nach Würzburg gereist, um sich zu begegnen und natürlich gemeinsam zu singen. Nach einem Gottesdienst mit Bischof Dr. Friedhelm Hofmann in Heiligkreuz, einem tollen Mittagessen und Freizeitangeboten, zogen die Kinder singend über die Alte Mainbrücke in den Kiliansdom. Dort sangen sie gemeinsam und mit Generalvikar Dr. Vorn dran einen festlichen Evensong zum Abschluss dieses wunderbaren Chorfestes. Im Juni war der Kinderchor gemeinsam mit

dem Kinderchor der Würzburger Kantorei eingeladen zu einem Kinderkonzert in die Kirche Marienhill oberhalb des Misso-Krankenhauses. Gemeinsam mit dem Marienhill-Chamber-Orchestra gestalteten sie ein eindrucksvolles Konzert und bekamen sehr viel Beifall.

Musikalischer Ausblick

Der ökumenische Kinderchor wird im Herbst zu hören sein am Sonntag, 6. Oktober, 10:00 Uhr in St. Norbert im Erntedankgottesdienst.

Der Ökumenische Kinderchor Höchberg nimmt mit Schuljahresbeginn 2024 neue Kinder im Grundschulalter auf. Interessenten können sich anmelden im Pfarrbüro oder direkt über Kirchenmusikerin Anke Willwohl

Anke.Willwohl
@bistum-wuerzburg.de

Probezeiten

Bonhoeffer-Gemeindehaus
Montag 16:30 – 17:00 Uhr
1. Klasse

Montag 17:00 – 17:45 Uhr
2. – 5. Klasse

Text: Anke Willwohl

Kirchenchor Mariä Geburt:

- Kirchweih, 13.10.2024
10:00 Uhr, Mariä Geburt
- Buß- und Betttag, 20.11.2024
19:00 Uhr,
Bonhoeffer-Gemeindehaus
- 1. Adventssonntag, 01.12.
10:00 Uhr, St. Norbert
- 2. Weihnachtsfeiertag, 6.12.
10:00 Uhr, St. Norbert

Kontakt:

Claudia Trabold (Organisation)
Tel.: 0931/40 97 53
oder 01516/5 17 68 85
E-Mail:
claudia.trabold@gmx.de

Ökumenischer Kirchenchor Höchberg

- Sonntag, 20.10., 10:00 Uhr,
Bonhoeffer-Gemeindehaus
- Sonntag, 10.11., 10:00 Uhr,
Kirche St. Norbert
- Samstag, 07.12., 18:30 Uhr,
Atempause im Advent,
Kirche St. Norbert
- Sonntag, 15.12., 10:00 Uhr,
Bonhoeffer-Gemeindehaus

Kontakt:

Thomas Friedel (Chororganisa-
tor), Tel. 0931 / 35 98 64 18
E-Mail: th.friedel@freenet.de
www.kirchenchor-hoechberg.de

Erstkommunion 2024: „Du gehst mit!“

31 Mädchen und Jungen aus unserer Pfarreiengemeinschaft gingen in diesem Frühjahr zur Erstkommunion unter dem Motto: „Du gehst mit!“ Es erinnert an die Begegnung der beiden Jünger mit dem auferstandenen Jesus auf dem Weg nach Emmaus, von der im Lukasevangelium berichtet wird. Die Kommunionkinder erfuhren, dass Jesus mit uns in den Höhen und Tiefen unseres Lebens unterwegs ist. Er geht mit – egal, wohin unser Weg in diesen turbulenten Zeiten auch führen mag.

*Text: Pfarrer Matthias Lotz,
Fotos: Irmgard Hofmann – Augenweide Fotografie & Design*

Eine ganze Seite Platz (nicht weniger) für diese Anzeige einplanen!



Sie können
das Blatt
wenden.


caritas **international**
DAS HILFSWERK DER DEUTSCHEN CARITAS



Einfach scannen
und spenden.

 #wendedasblatt
Spenden unter: [caritas-international.de](https://www.caritas-international.de)
IBAN: DE88 6602 0500 0202 0202 02

Pfingst-Zeltlager 2024

Ende Mai war es soweit, unser Zeltlager fand statt. Mit knapp 160 teilnehmenden KjG-Mitgliedern ging es am 18. Mai 2024 auf den Zeltplatz Rothmannsthal in Lichtenfels. Das diesjährige Motto lautete „Asterix und Obelix“.

Am ersten Tag lernten wir das gallische Dorf und den Alltag der Gallier gut kennen, machten Bekanntschaft mit Kleopatra und Cäsar. Am Abend bekamen wir alle einen Schluck des Zaubertranks, um uns zu stärken und die Römer besiegen zu können. Wir bauten Schutzschilde, um die Angriffe besser verteidigen zu können und machten Bekanntschaft mit den Briten, welche uns bei manchen Rätseln halfen oder uns zur Tea-Time einen Besuch abstatteten, um gemeinsam Kekse und Tee zu genießen. Eine andere Herausforderung war es, Miraculix zu helfen, sich an das Rezept seines Zaubertranks zu erinnern. Dazu besuchten wir dessen Freunde, welche jedoch nur eine Karte zu seinem Lieblingskuchenrezept hatten.

Am Dienstag zogen alle Jugendlichen ab der 8. Klasse los, mit dem eigentlichen Plan, eine Nacht außerhalb des Zeltplatzes zu verbringen und drei verlorene Teile des Rezepts zu finden. Dies fiel



jedoch aufgrund des Unwetters aus und die Gruppen wanderten nur einen halben Tag. Währenddessen beschützten die Jüngeren den Zeltplatz. Am Abend hatten sie noch Besuch von Joko und Klaas, um an ihrer Show „Duell um die Welt“ teilzunehmen.

Am nächsten Tag begaben sich auch die Jüngeren auf eine kleine Tageswanderung. Nachdem am Abend von den unterschiedlichen Erlebnissen berichtet worden war und nun alle erforderlichen Stücke des Zaubertranksrezepts gefunden waren, setzten wir diese zusammen, sodass Miraculix uns nochmals einen Schluck von seinem Trank abgab.

Am Donnerstag fand das Dorf-fest statt, da wir am Sonntag-abend den 1.000 Sieg gegen die Römer erlangten. Jedoch stellte es

sich heraus, dass es nur 999 Siege waren, sodass wir die Römer zu einem Kampf herausforderten. Diesen haben wir gewonnen und feierten das mit den Galliern zusammen. Abends besuchte uns der verrückte Professor aus dem letztem Jahr und beamte ABBA her, so dass wir ein erneutes großartiges Konzert bekamen.

Am letzten Tag fanden wir auf Beschwerden der Mütter jeweils eine Frau für Asterix und Obelix, und auch Caesar und Kleopatra versöhnten sich wieder. Der Tag endete mit einem schönen Tanz und den Hochzeiten der drei Paare. Wir können auf eine schöne und spannende Woche zurückblicken. Trotz des Unwetters an

manchen Tagen machten wir das Beste aus jeder Situation und achteten darauf, dass jeder wohlauf ist. Leider war das Zeltlager auch für ein paar ältere KjGler*innen ihr letztes und wir möchten uns auch auf diesem Weg nochmal verabschieden und uns für die vielen gemeinsamen Jahre und das große Engagement bedanken. Ein riesiger Dank gilt auch allen, die zum Gelingen des diesjährigen Zeltlagers beigetragen haben und diese eine Woche durch ihr Mitwirken zu einer unvergesslichen, wunderschönen Zeit gemacht haben. Schön, dass ihr alle dabei wart. Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr!

Text und Foto: Moritz Musick

tragbar

**Annahme (max. 10 Teile) und Verkauf
„Dies und Das“ mit Cafeteria**

**Freitag
16:30 – 18:30 Uhr**

**Samstag
09:00 – 14:00 Uhr**

August: Ferien

6. September 2024

7. September 2024

4. Oktober 2024

5. Oktober 2024

8. November 2024

9. November 2024

6. Dezember 2024

7. Dezember 2024

Kleidermarkt tragbar - Seeweg 27, 97204 Höchberg

Kontakt: D. Strauch, Tel. 49844

Träger: Verein für ambulante Krankenpflege Höchberg



20 Jahre Frauentreff St. Norbert

Im Oktober 2024 feiert der Frauentreff St. Norbert sein zwanzigjähriges Bestehen. Das Jubiläum wird mit einem Festessen für Mitglieder sowie einem Gottesdienst gefeiert.

1973 bildete sich – nach der Gründung der Kuratie unter Pfarrer Lieblein – ein Frauenkreis. 1981 trat diese Gruppierung dem KDFB (Katholischer Deutscher Frauenbund) bei. Gründungsmitglieder waren damals: Ingrid Behl, Hedwig Cimander, Gertrud Ehemann, Gabriele Fuchs, Marianne Fuchs, Berta Helmerich, Thea Hensel, Rita Kümmel, Agathe Pfis-

ter, Gine Range, Helga Sax, Traudel Schmitt und Marthel Wolpert.

Marianne Fuchs und Marthel Wolpert waren die Ansprechpartnerinnen des Frauenkreises. Alle Frauen hatten es sich zur Aufgabe gemacht, bei Pfarrei-Veranstaltungen mitzuhelfen und Veranstaltungen durchzuführen, die vor allem Frauen interessieren.

Im Juni 1989 wurde in der Pfarrei mit dem Mütterkreis ein zusätzlicher Kreis gegründet. Die Leitung übernahm zunächst Agathe Pfister und später Karin Schuler. Diese hatte das Amt bis 2001 inne.

Frauenkreis und Mütterkreis waren mit der Zeit aus den unterschiedlichsten Gründen immer weniger aktiv. Pastoralreferent Bernd Götz regte daher den Zusammenschluss der beiden an. Mit Unterstützung der damaligen Diözesanvorsitzenden des KDFB, Elisabeth Stula, und Regionalvertreterin Gabi Müller, wurde im Jahr 2004 ein neues Konzept für die neue Gruppierung erarbeitet. Man bot ab diesem Zeitpunkt jeden Monat Veranstaltungen, wie Theaterbesuche, Führungen, Vorträge, Kochkurse, Adventfenster und unterschiedliche Ausflüge an. Beim Hexenbruchfest wurden



Immer wieder mal finden die Veranstaltungen gemeinsam mit dem Frauenbund Mariä Geburt statt. Foto: Roswitha Dorobek

Waffeln gebacken. Man verkaufte alle zwei Monate nach dem Gottesdienst Waren aus dem fairen Handel und war Veranstalter des Weltgebetsstages der Frauen.

2004 war also das Gründungsdatum für den heutigen Frauentreff St. Norbert. Das Vorstandsteam bestand damals aus Erika Benirschke-Müller, Elke Schultes, der Schriftführerin Agathe Pfister, der Schatzmeisterin Edeltraud Skrdlant und den Kassenprüferinnen Marianne Fuchs und Karin Schuler. Zwischenzeitlich übernahm Ingrid Hänig das Amt der Schriftführerin, Marianne Fuchs verstarb und Erika Benirschke-Müller schied aus dem

Vorstandsteam aus. Agathe Pfister wurde wieder Schriftführerin. Seit dem Februar 2015 hat Roswitha Dorobek diese Aufgabe übernommen.

Im Juni 2021 gab Elke Schultes nach nahezu zwanzigjähriger Vorstandstätigkeit ihr Amt ab. Bis einschließlich 2023 blieb sie stellvertretende Regionalvertreterin bzw. zeitweise kommissarische leitende Regionalvertreterin des KDFB Nord. Nach wie vor ist sie Mitglied des Frauentreffs.

Seit dem Jahr 2021 besteht das Vorstandsteam aus Ingeborg Tollkühn (erste Ansprechpartnerin), Edeltraud Skrdlant (Schatzmeisterin), Roswitha Dorobek (Öffent-



Der Frauentreff St. Norbert gehört schon seit Jahren zum ökumenischen Vorbereitungsteam des Weltgebetsstages. Foto: Roswitha Dorobek

lichkeitsarbeit) und Karin Schuler (Kassenprüferin).

28 Mitglieder, die auch Mitglied im KDFB sind, zählt der Frauentreff St. Norbert heute. Seit zwanzig Jahren ist er Anbieter von Informationsveranstaltungen zu frauenspezifischen und lebenspraktischen Themen. Wichtig ist den Frauen die Teilnahme an Veranstaltungen des KDFB. Im Mai gestaltet der Frauentreff eine Maiandacht und im Dezember ein Adventsfenster. Man ist Teil des in Höchberg ökumenischen Vorbereitungsteams des Weltgebets-tages. Mindestens einmal monatlich trifft man sich zu den unterschiedlichsten Aktivitäten, wie zum Beispiel geselligem Beisammensein, Tagesausflügen, Wanderungen, Besichtigungen oder dem Besuch von kulturellen Veranstaltungen. Am Hexenbruchfest gibt es nach wie vor die leckeren Waffeln des Frauentreffs.

*Das aktuelle
Vorstandsteam des
Frauentreffs
St. Norbert (v.l.):
Agathe Pfister,
Roswitha Dorobek,
Ingeborg Tollkühn
und Edeltraud
Skrdlant.*

Foto: Elke Schultes

Die meisten Veranstaltungen des Frauentreffs St. Norbert sind öffentlich. Interessierte Frauen, die nicht Mitglied des Frauentreffs sind, sind herzlich willkommen. Der Frauentreff würde sich über neue Mitglieder freuen.

Informationen über die Veranstaltungen findet man auf der Homepage der Pfarrei, im Pfarrbrief, im Mitteilungsblatt Höchberg, in den Schaukästen der Pfarreiengemeinschaft oder den Anschlagstafeln in Höchberg.

Auskunft über den Frauentreff erteilen gerne

- Ingeborg Tollkühn
Tel. 0931/35 81 73 879
- Edeltraud Skrdlant
Tel. 0931/40 04 50
- Roswitha Dorobek
Tel. 0931/8 68 37

Text: Roswitha Dorobek



Einkehrtag mit Domvikar Paul Weismantel



33 Frauen trafen sich zum jährlichen Einkehrtag mit Domvikar Paul Weismantel. Er führte uns über die Schönheit des Monats Mai, der Blumenpracht und der reichen Natur zum Thema: DANKBARKEIT. Jeder von uns ist dankbar. Paul Weismantel führte uns jedoch noch tiefer in dieses Thema. Wichtige Impulse gab er uns mit auf den Weg:

- Falls du nie einen Kampf des Krieges erlebt hast, nie die Einsamkeit durch Gefangenschaft, die Agonie des Gequälten oder echten Hunger gespürt hast dann bist du glücklicher als 500 Millionen Menschen der Welt.
- Falls du in die Kirche gehen kannst ohne die Angst, dass dir gedroht wird, dass man dich verhaftet oder umbringt, bist du glücklicher als 3 Milliarden Menschen auf der Welt.
- Falls sich in deinem Kühlschrank Essen befindet, du angezogen bist, ein Dach über dem

Kopf hast und ein Bett zum Hinlegen, so bist du reicher als 75 % der Einwohner dieser Welt.

- Falls du ein Konto bei der Bank hast, etwas Geld im Portemonnaie und etwas Kleingeld in einer kleinen Schachtel, gehörst du zu den 8 % der wohlhabenden Menschen auf dieser Welt.
- Wenn du diese Nachricht lesen kannst, bist du gesegnet, denn du gehörst nicht zu den 2 Milliarden Menschen, die nicht lesen können.

Wir sind sehr dankbar, dass wir diesen Einkehrtag mit Paul Weismantel erleben konnten. Christa Uhlmann begleitete uns bei den Liedern. Den Vormittag ließen wir bei gemütlichem Mittagessen im Gasthaus Lamm ausklingen. Allen, die zum Gelingen dieses schönen Tages beigetragen haben, herzlichen Dank.

*Text: Angela Causemann,
Foto: Marlies Hertel*

Neues aus dem Seniorenkreis St. Norbert



Linus Pfister als „Grillmeister“.

Liebe Besucherinnen und Besucher unserer Veranstaltungen, auch heuer ist es doch noch Sommer geworden! Das erste Halbjahr haben wir, kurz nach dem Hexenbruchfest, mit einem Grillfest beendet, an dem die Kinder der Kinderwelt St. Norbert uns und die Besucher von Mariä Geburt mit ihren Liedern erfreut haben. Erstmals fuhr der Bürgerbus extra für uns und sorgte für ein problemloses Treffen der HÖCHBERGER Senioren. Herzlichen Dank an die ehrenamtlichen Fahrer! Wenn es gewünscht und angenommen wird, könnte der Bürgerbus zu jedem

Seniorentreffen fahren. Im September starten wir mit unseren Veranstaltungen in den Herbst.

Aber hier gibt es eine Änderung im Zeitablauf

Pfarrer Lotz bietet uns an, in Zukunft immer statt der Abendmesse um 18:30 Uhr vor dem Seniorentreff um 14:15 Uhr für uns einen Gottesdienst zu halten, erstmals also am 17.09., zu dem natürlich die ganze Pfarreiengemeinschaft herzlich willkommen ist. Darüber freuen wir uns und bedanken uns bei ihm.

Wir beginnen dann am 17. September um 15:00 Uhr unser Treffen im Pfarrsaal und genießen



Alle greifen gerne zu.

Fotos: Elisabeth Bengel

ein Gläschen vom Federweißen zu deftigen Schmankerln.

Am 15. Oktober nimmt uns Burkhard Pechtl mit in die weite Welt: „Ein Blick nach Tansania: 35 Jahre Partnerschaft zwischen dem Bistum Mbinga und dem Bistum Würzburg.“

Wir treffen uns nach dem Gottesdienst um 15:00 Uhr im Pfarrsaal zum Kaffeetrinken. Der Vortrag beginnt gegen 15:30 Uhr.

Am 12. November erinnern wir uns an das Jahr 1974. Damals begründete Pfarrer Albin Lieblein als Kurator am Hexenbruch die Tradition der Seniorentreffen. Unser Seniorenkreis wird also 50

Jahre alt! Das wollen wir natürlich mit einer kleinen, aber feinen Feier gebührend würdigen. Nach dem Gottesdienst um 14:15 Uhr treffen wir uns um 15:00 Uhr im Pfarrsaal, tauschen bei einer köstlichen Kaffeerunde Erinnerungen aus und lassen uns „verzaubern“!!!

Und schon sind wir in der Vorweihnachtszeit angelangt und stimmen uns am 17. Dezember mit unserem adventlichen Treffen auf die Weihnachtszeit ein. Hoffentlich dürfen wir uns wieder an den Darbietungen des ökumenischen Kinderchores erfreuen.

FOLKLORE-TANZKREIS



Unser Folklore-Tanzkreis für Senioren trifft sich einmal im Monat an einem Freitag um 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr im Pfarrsaal St. Norbert unterhalb der Kirche. Wir tanzen zu europäischer Folkloremusik Kreis- und Gruppentänze. Unsere Tanzlehrerin Frau Helga Ruppert führt die Tänze so umsichtig und geschickt ein, dass Jeder und Jede sofort leicht einsteigen kann.

Sie sind herzlich – mit oder ohne Partner – eingeladen mitzumachen! Kommen Sie doch ganz unverbindlich zu einer Schnupperstunde vorbei und entscheiden Sie dann, ob der Tanzkreis etwas für Sie ist.

Die nächsten Termine sind:
20.09., 18.10., 15.11., 13.12.

Wir freuen uns auf Sie alle!

Vielleicht interessieren Sie sich ja für das eine oder andere unserer Themen. Dann schauen Sie doch einfach einmal zu uns herein. Bringen Sie gerne auch Ihre Bekannten mit, Sie müssen nicht selber Kuchen backen, nicht selber den Tisch decken, sondern können die gemeinsame Zeit einfach genießen.

Der Seniorentreff findet immer an einem Dienstag um 15:00 Uhr im Pfarrsaal St. Norbert statt. Vorher haben Sie die Möglichkeit den um 14:15 Uhr den Gottesdienst in St. Norbert zu besuchen. Wir starten mit einer gemütlichen Kaffeerunde mit köstlichen Kuchen und Torten und viel Zeit zum Unterhalten, ehe wir gegen 15:30 Uhr mit unserem Programm beginnen.

Zu unseren Veranstaltungen sind Sie alle sehr herzlich eingeladen! Wir freuen uns, wenn Sie kommen!

*Ihr Seniorenkreis St. Norbert
Elisabeth Bengel*

Wallfahrt nach Walldürn



Das Wetter war bei der diesjährigen Wallfahrt nach Walldürn eine echte Herausforderung. Laut Vorhersage sollte es an drei von vier Tagen Regen geben. Trotzdem haben sich in diesem Jahr zehn Pilger über Höchstberg angemeldet und sind mit den Heidingsfeldern Walleut nach Walldürn zur Basilika gewallt. Es galt wieder die ca. 120 km nach Walldürn zu pilgern. Tag eins bis Tauberbischofsheim 30 km, Tag zwei bis Walldürn 30 km und Tag drei und vier wieder zurück.

In Walldürn wurde uns gesagt, „Regen bringt Segen“ – wir sind

also durch den Regen gesegnet worden. Es wurden wieder drei Personen geehrt für 25, 45 und sogar 55 Jahre Wallfahrt. Das zeigt doch die starke Verbundenheit zur Tradition der Wallfahrt. Gesund und glücklich (und auch immer wieder sehr nass) sind wir wieder in Heidingsfeld angekommen. Das Gebäck wurde auf unserem Begleitfahrzeug trocken transportiert. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott an die Gärtnerei Karl-Heinz Hupp, die uns das Fahrzeug zur Verfügung stellte.

Text und Foto: Andreas Mühleck



Samstag 20.07. 18:30 Uhr SN

Sonntag 21.07. 10:00 Uhr

Marktplatz

Samstag 27.07. 18:30 Uhr MG

Sonntag 28.07. 10:00 Uhr SN

Samstag 03.08. 18:30 Uhr SN

Sonntag 04.08. 10:00 Uhr MG

Samstag 10.08. 18:30 Uhr MG

Sonntag 11.08. 10:00 Uhr SN

Samstag 17.08. 18:30 Uhr SN

Sonntag 18.08. 18:30 Uhr MG

Samstag 24.08. 18:30 Uhr MG

Sonntag 25.08. 10:00 Uhr SN

Samstag 31.08. 18:30 Uhr SN

Sonntag 01.09. 10:00 Uhr MG

Samstag 07.09. 18:30 Uhr SN

Sonntag 08.09. 10:00 Uhr MG

Samstag 14.09. 18:30 Uhr MG

Sonntag 15.09. 10:00 Uhr SN

Samstag 21.09. 18:30 Uhr MG

Sonntag 22.09. 10:00 Uhr SN

Samstag 28.09. 18:30 Uhr SN

Sonntag 29.09. 10:00 Uhr MG

Samstag 05.10. 18:30 Uhr MG

Sonntag 06.10. 10:00 Uhr SN

Samstag 12.10. 18:30 Uhr SN

Sonntag 13.10. 10:00 Uhr MG

Samstag 19.10. 18:30 Uhr MG

Sonntag 20.10. 10:00 Uhr SN

Samstag 26.10. 18:30 Uhr SN

Sonntag 27.10. 10:00 Uhr MG

Samstag 02.11. 18:30 Uhr SN

Sonntag 03.11. 10:00 Uhr SN

Samstag 09.11. 18:30 Uhr SN

Sonntag 10.11. 10:00 Uhr SN

Samstag 16.11. 18:30 Uhr SN

Sonntag 17.11. 10:00 Uhr SN

Samstag 23.11. 18:30 Uhr SN

Sonntag 24.11. 10:00 Uhr SN



Abkürzungen:

SN = Sankt Norbert

MG = Mariä Geburt

Frauenmessen

Mittwoch	04.09.	9:00 Uhr	MG
Mittwoch	02.10.	9:00 Uhr	MG
Mittwoch	06.11.	9:00 Uhr	MG

Auftakt – mit Gott in die neue Woche

Sonntag	08.09.	18:30 Uhr	SN
---------	--------	-----------	----

Kindergottesdienst

Sonntag	28.07.	10:00 Uhr	SN
Sonntag	29.09.	10:00 Uhr	MG

Familiengottesdienst zum Erntedank

Sonntag	06.10.	10:00 Uhr	SN
---------	--------	-----------	----

Dienstag, 13.08. Ankunft der Wallfahrer aus Miltenberg

18:30 Uhr Messfeier in den Anliegen der Wallfahrer „Fünf-Wunden-Bruderschaft“MG

Mariä Aufnahme in den Himmel

Donnerstag	15.08.	10:00 Uhr	
		Messfeier	
		mit Kräutersegnung	MG

Sonntag, 08.09.

Patrozinium Mariä Geburt			
10:00 Uhr	Messfeier		MG

Sonntag, 13.10. Kirchweih

10:00 Uhr	Messfeier		MG
		anschließend	
		Rastplatz Kirche	

Freitag, 01.11. Allerheiligen

10:00 Uhr	Messfeier		MG
-----------	-----------	--	----

Ökumen. Feier zum Totengedenken an/in der Aussegnungshalle.

Wir versammeln uns zum Gebet und gehen anschl. zu den Gräbern:
14:00 Uhr Alter Friedhof
15:00 Uhr Neuer Friedhof

Samstag, 02.11. Allerseelen

19:00 Uhr	Messfeier		
	mit Totengedenken		SN

Sonntag, 17.11. Volkstrauertag

10:00 Uhr	Messfeier		MG
11:00 Uhr	Totengedenken am		
	Kriegerdenkmal		



Sammlung für die Höchberger Tafel

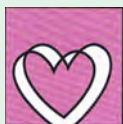
SAMSTAG 5. OKTOBER
vor und nach der
Vorabendmesse in Mariä Geburt

SONNTAG 6. OKTOBER
vor und nach dem
Familien-Gottesdienst
in St. Norbert



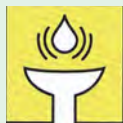
Im Zeichen des Glaubens gingen uns voraus:

23.03.2024	René Gröbner
07.04.2024	Otilie Brückner
08.04.2024	Johann Schieberl
16.04.2024	Roland Brodziak
25.04.2024	Richard Bach
04.05.2024	Beate Rüttinger
05.05.2024	Maria König
07.05.2024	Josef Hegmann
18.05.2024	Hannelore Stein
29.05.2024	Hildegard Memmel
08.06.2024	Käthe Schieberl
13.06.2024	Josef Illner
17.06.2024	Renate Anzmann
17.06.2024	Erwin Vornberger
17.06.2024	Renate Ruppert
20.06.2024	Ute Hofmann
29.06.2024	Helene Pfister
30.06.2024	Paulina van Elten



Den Bund fürs Leben schlossen:

04.05.2024	Gernot Ferber und Juliane Brösicke
11.05.2024	Michael Weidner und Natascha Weidner, geb. Mörle



Das Sakrament der Taufe empfangen:

09.03.2024	Lukas Künzig
07.04.2024	Paulina Luisa Gärtner
21.04.2024	Micah Emilio Meyerhöfer
21.04.2024	Lea Streitmatter
04.05.2024	Benno Riegel
26.05.2024	Fabian Lengfeld
26.05.2024	Milena Witte
07.07.2024	Jannik Michael Hemmerich



Pfarrer Matthias Lotz

☎ 4 88 22

Sprechzeiten nach
Vereinbarung

@ matthias.lotz@bistum-wuerzburg.de

Pfarrbüro Mariä Geburt, Herrenweg 5

• **Angelika Körner**

☎ 4 88 22

☎ 40 48 03 39

• Montag, Mittwoch, Donnerstag 9:00 - 11:30 Uhr

@ maria-geburt.hoechberg@bistum-wuerzburg.de

Bankverbindung: Raiba Höchberg IBAN: DE27 7906 3122 0000 0001 75

Pfarrbüro St. Norbert, Seeweg 27

• **Angelika Körner**

☎ 4 90 15

☎ 4 04 20 23

• Dienstag 9:00 - 11:00 Uhr, Mittwoch 14:30 - 16:30 Uhr

@ st-norbert.hoechberg@bistum-wuerzburg.de

Bankverbindung: Sparkasse Mainfranken IBAN: DE83 7905 0000 0020 1004 42

🌐 www.pg-hoechberg.de

Impressum

Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft Mariä Geburt und St. Norbert
Herrenweg 5, 97204 Höchberg

Redaktion: Angelika Körner, Matthias Lotz (verantwortlich für den
Inhalt), Dr. Stefan Meyer-Ahlen, Brigitta Schmuck,
Gudrun Walther

Auflage: 2.850 Exemplare

Layout/Druck: Gudrun Walther/www.gemeindebriefdruckerei.de

Der nächste Pfarrbrief erscheint am 08.11.24, Redaktionsschluss ist der 16.10.

Haftungsanschluss: Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Der Pfarrbrief erscheint drei Mal jährlich und wird an katholische Haushalte kostenlos verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken und Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

**Um etwas bewundern
zu können,
bedarf es der Demut
des Herzens.
Die Bewunderung
bereitet die Liebe vor,
der Neid
aber nur die Verachtung.**

Antoine de Saint-Exupéry